

80. Zu meines Heilands Füßen.

1. { Zu meines Heilands Füßen lag ich in tie - fem Schmerz; } Da
Es wollt' vor Weh zer - ste - hen Mein reu - e - vol - les Herz;

hat Er mich er - blick - fet, Hat Sich nicht ab - ge - wandt, Hat mich ans Herz ge -

drückt - fet, Mich lie - bend Freund genannt, Mich liebend Freund genannt.

2. O Welt mit deinen Schätzen, Mit deinem eiteln Glanz, Es kann mich nicht ergötzen Dein Ruhm und Ehrentranz; Es ist mir viel zuwenig Dein leerer gülbner Land; Immanuel, mein König, Er hat mich Freund genannt. :
3. O Freund, der mich geliebet, Nimm ganz mein Herz hin; Je mehr es Dir ich giebet, Je größer mein Gewinn. Und gilt's

auch mit Dir leiden In diesem Freund - schaftsstand Mein Herr, ich tu's mit Freuden. : Weil Du mich Freund genannt. :
4. Du wählst meine Wege, Du führst mich Schritt für Schritt, Und gibst's auch dunkle Stege, Wohl mir, mein Freund geht mit! So walt' ich ganz im Frieden Durch dieses Pilgerland; Es mangelt nichts hienieden : Dem, den Du Freund genannt. :
Aus: „Loblieder“ von Dora Kappard.

81. Jehovah, dein Gott, geht mit dir.

(Vorige Melodie.)

1. Mit Dir, o Herr, verbunden, Hüth' ich mich nie allein; Mir bleibt zu allen Stunden Dein tröstlich Nabe sein. In frohen, lichten Tagen, Auf blumenreicher Bahn Darf ich mein Glück Dir sagen, : Und Du nimmst teil daran. :

2. Doch wenn die Wunden brennen, Der Pfad voll Dornen ist, Dann lernt man erst erkennen, Wie stark und treu Du bist. Du kannst den Schmerz verstehen, Den keiner sonst versteht; Du kannst die Wunde sehen, : Die jedem Blick entgeht. :

3. Wenn andrer Wohl und Wehe Mir tief zu Herzen geht, Wenn ich Gefahren sehe, Wenn man mich mißversteht, Dann darf ich vor Dich treten, Und niemand weiß davon; Du hörst das stille Beten, : Das leise Seufzen schon. :
4. Wenn mir die Worte fehlen, Du siehst den Glaubensblick, Du kennst den Grund der Seelen Und ordnest mein Geschid. Und wenn ich gar nicht sehe,

Wie alles werden soll, Ich bleib' in Deiner Nähe : Und harre glaubensvoll. :
5. Wie könnt' ich einsam werden? Wir sind ja immer zwei; Im Glück und in Beschwern bist Du, o Herr, dabei Was ich Dir nicht darf sagen, Da will ich nichts davon, Denn alles will ich tragen, : O Herr, vor Deinen Thron. :
„Bereinstieber“

82. Führe Du uns, o Jehovah.

Bm 2. Biner.

1. Füh - re Du uns, o Je - ho - vah, gnä - dig durch der Wü - ste Sand!

Wir sind schwach, doch Du bist mächtig, tra - ge uns mit star - ker Hand!

Him - mels - man - na, Him - mels - man - na streu - e Dei - nem mat - ten Volk!

2. Öffne Du den ew'gen Felsen, draus mach uns durch den Strom die Bahn, Das Leben wasser fließt! Schütze uns mit der Feuersäule, wenn der Feind uns rings umschleicht! Großer Ketter, großer Retter, sei Du unser Schild und Hort!

3. Stehn wir an des Jordans Ufer, mach uns durch den Strom die Bahn, Daß Dein glaubend Volk kann kommen ins verheißne Kanaan! Dankeslieder, Dankeslieder steigen dann zu Dir empor.

Aus: „Evangeliumslänge“ von W. Williams. — W. F. (Verlagsbuchhandlung von J. G. Enden Koch, Kassel.)